



Abb. 187. Wechselburg, Schloßkirche.
Pfeiler neben dem Lettner, Abraham.



Abb. 188.
Lettner, Prophet.

Tieren in den Fängen¹⁾. Wie in der Krypta von Jerichow, den Portalen des Domkreuzganges in Worms, von St. Andreas in Worm, und am Schottenportal in Regensburg gehen alle Säulen ohne eigentlichen Kämpfer über den Kapitellen in die Deckplatte über. Den Chorgiebel über der Apsis mit Rosenfenstern zu schmücken war eine Eigentümlichkeit der frühgotischen märkischen Backsteinkirchen, vgl. St. Lorenz in Salzwedel und St. Nikolaus in Treuenbrietzen. Hier ist es ein Vierpaßfenster (Abb. 191. 193), das in seiner Größe und fast brutalen plastischen Umrahmung unorganisch schwer über dem Chor lastet und die verputzte, dünn gesäumte Giebelwand fast sprengt. Denn es wiederholt das reich profilierte Vierpaßfenster der Hochwand des Schiffes von St. Jakob in Regensburg (Bd. I, Abb. 42. 43), zwei Nasen laufen wie dort in Tiergebilde aus, hier flacher und ornamentaler, die andern Nasen sind wie einige Bögen in Bamberg abgerundet. Das ganze sitzt auf einem Kopf auf, der die Spitze des Daches bildet. So sehr hat sich aus der südfranzösischen Richtung das Motiv des Tier- und Menschensockels eingepreßt, daß man es selbst bei gerundeten Formen verwendet, die in sich selber schweben

¹⁾ Über diese Portalform und ihre Herkunft aus der Provence vgl. Tl. I.